

Veranstaltung in der Universität. Reihe: Fusion.

INVESTMENT IM INDUSTRIEGEBIET - HENSCHELAREAL ROTHENDITMOLD

Mit Markus Vogel, Malte Nettekoven, Heiko Büsscher und Jan Henning Datum: 29.01.2025 Zeit: 19:00 Uhr
Ort: FB 06 I ASL-Neubau I Universitätsplatz 9, EG I Raum 106 Veranstalter: Fachbereich ASL/Philipp Oswalt

19:00 Uhr. Der Raum ist übervoll. Kaum ein Sitzplatz ist mehr frei, die Leute stehen im Foyer. Die Öffnung des Raumes hätte man drei Tage vorher bestellen müssen. Herr Oswalt hat aber nicht mit so viel Andrang gerechnet.

1. Der Denkmalpfleger Dr. Nettekoven erläutert die Entstehungsgeschichte der Bauten. Es wurde ein Plan erarbeitet, wonach die Wertigkeit der Bauten klassifiziert wurde. Damit wurde festgelegt, was abgerissen werden kann und was erhalten werden sollte. Später wird er die Zusammenarbeit mit dem Investor loben, weil der Ausgangsstand 50% Abriss war und nachher doch sehr viel erhalten werden soll.
2. Dr. Vogel erläutert die Planung im Groben. Stellt die Aufgaben von Investoren und Projektentwicklern vor. Er arbeitet für Sector Seven Investors GmbH, denen das Grundstück jetzt gehört. Gewerbe ist geplant und etwas Wohnen, auf Wunsch der Stadt. Die beiden Museen müssen ihren Standort verlassen. Der Zeitplan ist sehr offen; es könnte sein, dass alles erst 2035 fertig wird oder noch später. Den Wohnungsbau wollen sie auf keinen Fall selber machen, da sprechen sie mit Wohnungsbaugesellschaften, die aber bereits abgelehnt haben. Einige konkrete Gewerbe-Mietinteressen gäbe es, aber darüber dürfe er hier nicht sprechen. Geplant sind ca. 95 000 BGF.
3. Der Architekt Jan Henning erläutert das Wettbewerbsergebnis. Eine Halle aus den 1970er Jahren kommt weg sowie auch einzelne Teile der alten Bausubstanz. Zusätzliche Neubauten sind geplant, sowie zusätzliche Zufahrten. Entsiegelung wo möglich. Knackpunkt wird die neu geplante Zufahrt von der Brandaustrasse, denn sie geht direkt durch das heutige Jugendzentrum, den Skaterpark Mr. Wilson. Aufschrei aus der Menge. Die jungen Leute sind sehr aufgebracht, weil sie nicht gehört worden sind. Das sei der Tod von Mister Wilson, wird gerufen. Weitere Gruppen treten auf, der Verein Hammerschmiede, Musiker und Künstler. Wo sollen sie bleiben, wenn das Haus abgerissen wird? Salzmann steht als warnendes Beispiel im Raum. Der Ortsvorsteher dringt auf Wohnen. Im Stadtteil würden dringend bezahlbare Wohnungen gebraucht. Man vergleicht den Stadtteil mit der New Yorker Bronx. Wo bleiben die beiden Museen? Der Oberbürgermeister und Kulturreferent Dr. Sven Schoeller wird sich darum kümmern. Wird er das? Wie sollen die Künstler dann ihre sicherlich höhere Miete bezahlen?
4. Der Vertreter der Stadt, Heiko Büsscher (kommissarischer Leiter des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz) wiegelt ab. Der Plan sei jetzt erst einmal nur dafür da, dass man einen Bebauungsplan macht. Im März wird es weitere Informationsveranstaltungen für die Mieter und den Ortsbeirat geben. Die Wilson-Leute fragen, ob der Zugang Brandaustrasse nicht verlegt werden kann, ob man den Zugang nicht anders gestalten kann. Die Antwort: Die Wettbewerbsjury hätte eben entschieden, dass dieser Plan der beste sei. Prof. Altröck fragt nach dem gewählten Verfahren, warum diese Art von Verfahren gewählt wurde, warum die Wünsche der Nutzer im Prozess nicht mehr berücksichtigt wurden. Prof. Oswalt fragt, ob ein Städtebauvertrag geplant sei. Prof. Gabu Heindl fragte, ob die Stadt einen Plan dazu habe, was geschieht, wenn der Investor nicht das umsetzt oder umsetzen kann, was geplant ist. Hier werden über hunderte Millionen Euro Investitionssumme geredet. Und das Beispiel Salzmann machte uns ja deutlich, wie fragil solche Projekte sein können.

Ende 22.00 Uhr

Selbstdarstellung der Akteure - Zitate von den Webseiten:

<https://www.henschel-areal.de/>

Projektentwickler Dr. Vogel: „Das Henschel Areal wird in einer Offenen Projektentwicklung entwickelt. Grundlage dafür bildet ein Workshop-Verfahren, in das die Fachöffentlichkeit ebenso wie auch Bürger einbezogen werden. Ziel ist es, herauszufinden, wie das Henschel Areal in Zukunft aussehen soll. Das Workshop-Verfahren besteht aus mehreren Fach- und Bürgerdialogen, die die Wünsche und Vorstellungen von Bürgern, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenbringen. Die Ergebnisse des Workshop-Verfahrens werden in einem Konsenskonzept zusammengefasst, das die Grundlage des Städtebaulichen Wettbewerbs bilden wird“ <https://www.bdrv.net/projekte/henschel-areal>

Die Architekten: „coido ist seit 18 Jahren in Hamburg aktiv und realisiert städtebauliche und architektonische Projekte im gesamten Bundesgebiet. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit und unterstreichen die Qualität der Projekte. Mit unserem Team aus rund 20 ArchitektInnen und StadtplanerInnen begleiten wir einige unserer Auftraggeber schon seit vielen Jahren.“ „Seit 2006 sind Sven Ove Cordsen und Jan Henning Ipach Geschäftsführende Gesellschafter der coido GmbH.“ <https://coido.de/buero/profil/>

Die Investoren: „Sector7 erwirbt ausschließlich Grundstücke mit außerordentlichem Zukunftspotenzial, schafft Baurecht und entwickelt Produkt- und Architekturkonzepte. Auch mögliche Nutzer und Käufer der Immobilienprojekte werden in der Frühphase eruiert und gebunden.“ <https://sectorseven.de/>

LOKQ Kassel

„Auf dem historischen Fabrikareal des ehemaligen Eisenbahnherstellers Henschel mitten in Kassel (Rothenditmold) entsteht LOKQ, ein modernes Stadtquartier mit industriellem Charakter, welches durch seine einzigartige Architektur, seine vielfältigen und neuen Nutzungsformen die bewegte Geschichte fortschreibt und der Region neue Perspektiven eröffnet.“

Geplante BGF

130.000 m²

Nutzung

Gewerbe, Wohnen, Kultur, Sport“

<https://sectorseven.de/project/lokq-lokales-kreativ-quartier/>

Links:

Technikmuseum: <https://www.tmkassel.de/>

Henschelmuseum: <https://www.henschel-museum.net/>

Der Verein Hammerschmiede: <https://netzwerk-hammerschmiede.de/>